

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

29.7.1830 (Nr. 208)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 208.

Donnerstag, den 29. Juli

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Der Markgraf von Baden-Durlach Georg Friedrich vermählte sich zum drittenmal am 29. Juli 1621. Mit der ersten und zweiten Gemahlin hat er 18 Kinder erzeugt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 25. Juli. Vorige Nacht ist der bekannte Bernhard Müller, genannt Proli, welcher vor 12 Jahren in Würzburg wegen religiöser Sectirerei in Untersuchung war, und seit 8 bis 10 Jahren im benachbarten Offenbach lebte, nach einem hartnäckigen Widerstande gegen die Gendarmerie in Verhaft genommen worden.

Hannover.

Hannover, den 23. Juli. Se. K. H. der Herzog von Cambridge sind gestern von hier nach Kumpenheim abgereist, wohin J. K. H. die Frau Herzogin sich bereits in voriger Woche begeben haben.

Württemberg.

Das Regierungsblatt vom 27. Juli enthält eine Bekanntmachung, betreffend den Vollzug der kön. Deklaration über die staatsrechtlichen Verhältnisse des ritterschaftlichen Adels.

Frankreich.

Man liest in der Gazette de France vom 26. Juli: „Gestern sagte ein Journal: die Lettres closes an die Deputirten würden ihnen erst zugesertigt werden, wenn man sämmtliche Ernennungen kenne. Wir können versichern, daß man schon gestern angefangen hat, die Lettres closes an die H. Deputirten abzusenden.“

Samstags, den 31. Juli, werden die H. Deputirten ausserordentlich zu einer geheimen Sitzung zusammen berufen werden, um durch das Loos die 24 Mitglieder der Kammer zu bestimmen, aus welchen, nebst dem Alterspräsidenten Chilhaud de la Rigaudie und den vier provisorischen Sekretärs, die große Deputation bestehen soll.

— Ein Pariser Journal sagt: „Der Admiral Duperré soll den Marschallstab von Frankreich erhalten, sobald er die Regenschiff von Tripolis, gegen welche unsere Regierung Gründe zur Unzufriedenheit hat, wird gebändigt haben. Es scheint, daß man bloß die Seemacht mit dieser Expedition beauftragen will.“

— Beamte des Schazes haben Befehl erhalten nach Toulon abzugehen, und von dort nach Afrika überzufes-

zen, um das Geld, die Edelsteine u. des Dey in Empfang zu nehmen, und nach Frankreich zu bringen.

— Es gieng das Gerücht, daß die Reserve der Afrika-Armee definitiv aufgelöst sey; man sagte sogar: am 21. sey aus dem Ministerium der Befehl abgegangen, daß die Regimenter in ihre Garnisonen zurückkehren sollen.

— Der H. Kommandeur Moutinho, Mitglied des Konseil Sr. M. des Kaisers von Brasilien, und Offizier des franzöf. Ordens der Ehrenlegion, ist, aus Brasilien kommend, zu Paris angelangt.

Das Budget der Stadt Paris.

Das Budget der Stadt Paris für das Jahr 1830 ist vor Kurzem erschienen. Die Einnahmen sind auf 42,865,000 Fr. angeschlagen, also 3 bis 4 Millionen weniger, als im J. 1827. Das Defizit rührt besonders von der Patent- und Familiensteuer und von dem Ertrag der Spielhäuser her. Die Ausgaben sind nach Verhältnis dieses Ausfalls gemindert; dennoch werden noch mehrere gemeinnützige Arbeiten beabsichtigt, worunter die Bergförderung und Verbesserung der Spitäler gehört. Zu diesem Zweck sind 19 Millionen Fr. bestimmt; die Stadt Paris und die Verwaltung der Spitäler tragen dazu jede jährlich 500,000 Fr. bei, so daß das Ganze in etwa 20 Jahren beendet seyn kann. Mit dem Bau eines Mustergefängnisses, eines neuen Schuldgefängnisses und des Zuchthauses zu Bicetre wird fortgefahen. Die vor 40 Jahren eingerissenen Barrieren von Paris sind vollkommen hergestellert, und die häßlichen Palissaden durch schöne und dauerhafte Gitter ersetzt. Die Privat-Industrie wird zur Errichtung bedeckter Märkte, zur Pflasterung und Erweiterung neuer Straßen beitragen. Durch dieses Zusammenwirken sind die Straßen im J. 1829 auf einen Umfang von 7000 Meter (21,500 Fuß) erweitert worden. An der Errichtung der Trottoirs, die man, wie so manches Heilsame in der Pariser Municipal-Verwaltung, dem Präfecten Grafen Chabrol verdankt, wird eifrig fortgearbeitet. Die Ausdehnung der Trottoirs in den Straßen von Paris, die sich im J. 1822 nur auf 261 Meter belief, hat 28,000 Meter (86,000 Fuß) überstiegen. Der Präfect theilt in seinem Bericht an den Municipalrath auch den Plan von Kloaken mit, die unter allen Straßen von Paris durchgeföhrt werden sollen. Auf dem Plaze Ludwigs XVI. sollen nächstens die Verschönerungs-

Arbeiten beginnen. — Nach einer sorgfältigen Zählung beläuft sich die Einwohnerzahl in Paris, mit Einschluß der Fremden, auf 816,486 Seelen. In Folge der vortheilhaften Vertheilung des Militärkontingents modifizirt worden, so daß das Seine-Departement nunmehr jährlich 500 Mann weniger zu stellen hat, welche sonach der Industrie und ihren Familien wiedergeschenkt werden. Die jährliche öffentliche Berichterstattung des Hrn. von Chabrol über das Budget der Stadt Paris, welches dasjenige vieler deutschen Staaten an Umfang übertrifft, hat überhaupt das Erfreuliche, daß sie jedesmal neue Verbesserungen und Vervollkommnungen im Municipalhaushalt sowohl, als in den städtischen Anstalten zum Vortheil und zur Bequemlichkeit der Bewohner aufweist. Dabei ist sie mit musterhafter, durch schätzbare tabellarische Uebersichten erhöhte Klarheit, Vollständigkeit und einer nicht genug zu rühmenden Anspruchslosigkeit des verdienstvollen Verwaltungsvorstandes abgefaßt.

— Nach den neuerlich (im Juli) herabgesetzten Preisen der Messagerie royale zu Paris kostet ein Platz in der Diligence von Paris bis Straßburg im Innern des Wagens 25 Franken, in der Rotonde und auf den Banquettes 20 Franken oder 9 fl. 18 kr.

Ordonnanz des Königs.

Durch eine Ordonnanz Sr. M. vom 25. Juli, contrasignirt von dem Präsidenten des Ministerrathes, ist die Freiheit der periodischen Presse suspendirt.

Eine andere Ordonnanz des Königs vom 25. Juli, contrasignirt von dem Minister des Innern Grafen von Peyronnet, ist folgenden wesentlichen Inhalt:

Unterrichtet von den Umtrieben, die man auf verschiedenen Punkten des Königreichs angewendet, um während der letzten Operationen der Wahlkollegien die Wähler zu täuschen und zu verführen,

Nach Anhörung Unseres Ministerrathes, haben Wir befohlen und befehlen:

Art.: Die Kammer der Abgeordneten der Departemente ist aufgelöst.

Eine dritte, aus 30 Artikeln bestehende Ordonnanz des Königs, gleichfalls datirt vom 25. Juli, sagt:

„Entschlossen, der Rückkehr der Umtriebe vorzubeugen, die einen so verderblichen Einfluß auf die letzten Operationen der Wahlkollegien ausübten;

Folglich Willens, nach den Grundsätzen der konstitutionellen Charte die Wahlvorschriften, deren Unannehmlichkeiten und Nachtheile die Erfahrung fühlbar gemacht hat, zu verbessern;

Haben Wir die Nothwendigkeit erkannt, von dem uns gehörenden Rechte Gebrauch zu machen: durch von Uns ausgehende Urkunden für die Sicherheit des Staats und zur Unterdrückung jeder Unternehmung Vorkehrung zu treffen, welche ein frevelhafter Angriff auf die Würde Unserer Krone ist.

Aus diesen Gründen, nach Anhörung Unseres Ministerrathes, haben Wir befohlen und befehlen:

Art. 1. Gemäß den Art. 15, 36 und 30 der konstitutionellen Charte, wird die Deputirtenkammer nur aus Departements-Abgeordneten bestehen.

Die Deputirten sollen erwählt und die Kammer soll erneuert werden in der Form und für die Zeit, welche der Art. 37 der konstitutionellen Charte festsetzt.

Die Wahlkollegien werden sich in Bezirks- und in Departements-Kollegien theilen.

Die Departements-Wahlkollegien sollen aus dem vierten Theil der Wahlmänner des Departements bestehen, und zwar aus denen, welche am höchsten besteuert sind.

Jedes Bezirks-Wahlkollegium wird eine Anzahl von Kandidaten wählen, welche der Zahl der Deputirten gleich ist, die das Departement in die Kammer zu schicken hat.

Das Departements-Kollegium wird die Deputirten ernennen. Die Hälfte der Abgeordneten des Departements muß aus der allgemeinen, von den Bezirkskollegien vorgeschlagenen Kandidaten-Liste gewählt werden.

Jede Diskussion und jede Berathschlagung ist im Schooße der Wahlkollegien verboten.

Die Wähler werden ihr Votum auf dem Bureau schreiben, oder von einem der Scrutatoren dort schreiben lassen. Jedes Scrutinium soll sechs Stunden lang offen bleiben.

Obige Ordonnanz ist von den Ministern Sr. Maj. Fürst von Polignac, Chantelauze, Baron d'Haussez, v. Peyronnet, Montbel, Graf von Guernon Ranville und Capelle contrasignirt.

— Eine vierte Ordonnanz des Königs, datirt vom 25. Juli, befiehlt, was folgt:

Art. 1. Die Bezirkswahlkollegien sollen sich den 6. des nächsten Septembermonats, und die Departementskollegien am 18. des nämlichen Monats versammeln.

Art. 2. Die Pairskammer und die Deputirtenkammer sind auf den 28. des nächsten Septembermonats zusammenberufen.

— Man liest in der Gazette de France und dem Journal du Commerce folgenden Artikel:

„Es gehen zu Paris Gerüchte von einem Ministerwechsel; wir theilen sie mit, nicht als würden sie sich demnächst bewahrheiten, sondern bloß als Gegenstand der öffentlichen Neugierde:

„Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Herzog von Mortemart; Justizminister, H. Pasquier, oder H. Vatimesnil; Finanzminister, H. Casimir Perier; Kriegsminister, H. Graf Guilleminot; Seeminister, H. von Rigny; Minister des Innern, H. von Martignac; Handelsminister, H. von Saint-Cricq; Minister der geistlichen Angelegenheiten, der H. Erzbischof von Bourdeaux; Minister des öffentlichen Unterrichts, Hr. Royer Collard.“

(Die Grundlosigkeit obiger Gerüchte ist offenbar.)

— Achtzehn Kolis, Wasen von sehr hohem Werth enthaltend, sind am 21. Juli zu Havre, auf dem Schiffe le Guillaume, von Petersburg angekommen. Diese Gegenstände sind von dem Kaiser von Rußland bestimmt, dem Könige von Frankreich als Geschenke angeboten zu werden.

— Se. M. der König von Württemberg wird auf den 29. d. M. in Paris erwartet.

Großbritannien.

London, den 22. Juli. Gestern hat der König die Garde-Regimenter gemustert. Hernach begab er sich nach Wpsley-House, zu dem Herzog von Wellington, mit welchem er frühstückte.

Um 3 Uhr war beim Könige die erste große Cour im Palaste St. James. Se. Majestät trug die Admirals-Uniform, und war umgeben von den Mitgliedern der Königl. Familie. Das diplomatische Korps und eine Menge der angesehensten Personen bildeten einen sehr glänzenden Verein.

Nach der Cour empfing der König, auf dem Throne sitzend, die Adressen der Geistlichkeit und der Municipalität von London.

Morgen wird das Parlament von dem Könige in Person prorogirt werden. Die Thronrede ist heute früh im Ministerrathe diskutiert und gut geheissen worden. Nach geendigtem Konseil unterbreiteten die Minister ihre Arbeit der Genehmigung des Königs.

— Der König von Württemberg ist am 21. Juli zu London angekommen, eskortirt von einem Detaschement Leibgarden, und begab sich geradezu in den Palast St. James, wo Se. M. von dem König Wilhelm IV. und der Königin empfangen wurde.

— Wir haben das Vergnügen zu melden, daß der König befohlen hat, daß Sir Robert Wilson seinen Rang als General-Lieutenant in der Armee wieder einnehme. Dieser Gnadenbeweis gegen einen so ausgezeichneten Offizier kann nicht ermangeln, allgemein die größte Freude zu erwecken. (Courier.)

— Der König wird Schloß Windsor am 7. Aug. beziehen und bis zum Oktober daselbst residiren.

— Die Pferde des verstorbenen Königs, mit Ausnahme derjenigen, die sich der jezige König zu seinem eignen Gebrauche vorbehalten wird, sollen öffentlich verkauft werden.

— Der Gemeinderath der City von London verwarf am 15. Juli den Antrag, das in den Vorstädten Londons eingeführte neue Polizeisystem auch in der City einzuführen, mit 55 gegen 14 Stimmen.

— Die Franzosen haben in einiger Entfernung von unserer Kolonie am Schwanenflusse zu Shark-Bay (Hayfisch-Bucht) ein Niederlassung gegründet.

London, den 24. Juli. Gestern hat Se. M. das Parlament in Person prorogirt. (Die Rede Sr. M. werden wir morgen mittheilen.)

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 15. Juli. Die sizilianischen Majestäten treffen heute in Genua ein. Man erwartet in diesem Hafen eine aus zwei Fregatten und einer Brigg bestehende neapolitanische Schiffsdivision unter dem Befehl des Feldmarschalls Staiti, um Allerhöchstdieselben nach Neapel überzuführen. (Die neapol. Flotille ist am 16. Juli in dem Hafen von Genua angekommen.)

— Das Diario di Roma meldet nach Berichten aus Corfu vom 9. Juli, daß in Albanien, Epirus und Macedonien vollkommene Anarchie herrsche.

Deſtreich.

Wien, den 22. Juli. Se. Durchl. der Fürst von Metternich ist heute nach Lößlitz abgereist.

Wien, den 23. Juli. Metalliques 100²/₅; 4proz. Metalliques 96⁷/₁₆; Bankaktien 1362.

Triest, den 20. Juli. Die von Tag zu Tag weiter um sich greifende Insurrektion der Albaner und die Widerspenstigkeit der Bosnier gibt Stoff zu den ernstesten Betrachtungen, und der Augenblick dürfte nicht ferne seyn, wo die europäischen Mächte sich veranlaßt sähen, auch dieser Frage die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Die geringen Mittel, welche die Pforte den Insurgenten entgegenzusetzen kann, sind ein neuer Beweis ihrer immer mehr abnehmenden Kraft, und vielleicht ein Vorbote der immer näher rückenden Auflösung des ottomanischen Reichs. Die Albaner fangen bereits an, sich in förmliche Korps zu bilden, und treten so in dieselbe Bahn ein, die sie seit Jahren ihre griechischen Nachbarn verfolgen sahen. Der Großwesir scheint es mit den ihm zur Verfügung stehenden Truppen kaum wagen zu dürfen, sie anzugreifen; vielmehr glaubt man, er werde sich auf die Defensiv beschränken müssen. Wie er auf diese Weise seinem Sohne, der in Janina eingeschlossen seyn soll, Hilfe und Ersatz wird bringen können, ist schwer zu verstehen. Dem Pascha von Bosnien soll es gelungen seyn, 10,000 Mann zusammen zu bringen, die ihm ergeben sind, aber mehr zu seiner persönlichen Sicherheit, als zur Aufrechthaltung des Ansehens der Pforte dienen dürften. Bis jetzt gelang es ihm nicht, die sich in Bosnien auf allen Punkten zeigenden Räuberhorden zu bezwingen, die bekanntlich auch häufige Raubzüge auf das angränzende östreichische Gebiet gewagt haben. Zwar wurden sie von dort nachdrücklich verjagt; sind aber doch trotz der gegen sie genommenen strengen Maßregeln frech genug, ihre Raubereien häufig zu wiederholen, und an den ruhigen Gränzwohnern die schändlichsten Mißhandlungen zu verüben. Man sieht sich daher genöthigt, den Gränzkorps von dieser Seite zu verstärken; ja fast dürfte, bei der fernern Dauer dieses Unfuges, eine förmliche Besetzung des an das östreichische angränzenden türkischen Gebiets durch östreichische Truppen für nöthig befunden werden. Mehrere k. k. Zivilbeamte wurden nach Agram geschickt, um für die Militäradministration des Korps, das unter dem Gene-

ral Freiherrn von Lillienberg sich zusammensetzt, Sorg zu tragen.

Spanien.

Der Ritter Labrador, Graf D'Alia und H. Paetz de la Cadena, die Botschafter Spaniens zu Neapel, Paris und Petersburg, sind eingeladen worden, zur Zeit der Niederkunft der Königin, die im nächsten September erfolgt, nach Madrid zu kommen.

Amerika. (Columbia.)

Der konstituierende Kongress von Columbia hat seine Session am 11. Mai geschlossen. Da die Unterhandlungen zwischen den Kommissarien des Kongresses und denen von Venezuela, welche am 19. April zu Rosario de Cucuta statt haben sollten, nicht zu Stande gekommen sind, so hat der Kongress am 5. Mai ein Dekret erlassen, worin er mehrere Mittel zur Annäherung zwischen den beiden Parteien in Vorschlag bringt, und, auf alle Fälle, erklärt: er werde, wenn Venezuela auf der Trennung beharre, nicht zu den Waffen seine Zuflucht nehmen, um dieselbe zu verhindern.

Die neue Konstitution der Republik Columbia, welche am 25. April d. J. von dem Kongress und der vollziehenden Gewalt unterzeichnet wurde, verordnet:

„Die katholische Religion ist die Staatsreligion, kein anderer Kultus wird geduldet.

„Alle Columbiens sind gleich vor dem Gesetze. Keine Stelle und keine Ehren-Auszeichnung ist erblich. Alle Columbiens haben das nämliche Recht zu den öffentlichen Aemtern, vorausgesetzt, daß sie die erforderlichen Kenntnisse und Talente haben.

„Die Militär-Gewalt ist der Zivil-Gewalt unterworfen.

„Die Vollmachten des Kongresses, bestehend aus zwei Kammern, sind ungefähr die nämlichen, wie die, welche dem Kongress der Vereinigten Staaten von Nordamerika bewilligt sind. Der Präsident der Republik hat die nämlichen Vollmachten, wie der Präsident der Vereinigten Staaten.

„Der nächste konstitutionelle Kongress soll sich am 2. Febr. 1831 versammeln.“

Dienstnachrichten.

Der erledigte katholische Schul- und Mesnerdienst in Gailingen ist dem bisherigen Lehrer Peter Schäfle zu Hausen an der Aach übertragen worden. Dadurch ist die Schul- und Mesnerstelle in diesem letztern Orte (Amts Radolphzell) mit einem beiläufigen Einkommen von 150 fl. erledigt; die Bewerber haben sich vor schriftsmäßig bei dem Seekreisdirektorium zu melden.

Frankfurt am Main, den 26. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Habers. und Goll u.
Söhne 1820 84 1/2

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 13 kr.
Friedrichsd'or	9 » 53 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 37 »
Holländische Rand-Dukaten	5 » 37 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 33 »
Souveraind'or	16 » 28 »
Gold al Marco WZ.	318 » — »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

28. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 Z. 1,2 L.	19,6 G.	47 G.	D.
M. 2	28 Z. 0,8 L.	23,1 G.	44 G.	D.
N. 8	28 Z. 0,4 L.	20,4 G.	47 G.	D.

Heiter — viel leichtes Gewölke.

Psychometrische Differenzen: 4.0 Gr. - 5.8 Gr. - 5.5 Gr.

Literarische Anzeigen.

Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen, und durch die Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenbourg, so wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Häfler, Dr., Ludw. Anton, christliche Religionslehre und Religionsgeschichte in 20 Skizzen zum Gebrauche in Kirchenkatechesen für Erwachsene, oder auch zur Privatunterweisung aller Religionsfremde entworfen, und immer auf Religiosität und Sittlichkeit angewendet. Zweite verbesserte Auflage in 4 Bänden. 8. 3 fl. 36 kr. oder 2 Thlr. 9 Gr.

Der vor Kurzem verstorbene Verfasser übernahm auf Ansuchen der Verlagshandlung die Revision, Berichtigung und Vermehrung dieser Skizzen mit rastloser Thätigkeit, daß die Unterzeichnete nun im Stande ist, dem Publikum die viel verbesserte und vermehrte Auflage einer Schrift vorlegen zu können, die sich sowohl durch ihre deutliche Kürze, als auch der besten Anwendung aller Lehrgegenstände auf Religiosität und Sittlichkeit, von selbst empfehlen wird.

Herder'sche Buchhandlung
in Rorweil a. N.

Bei Tob. Köfler in Mannheim ist so eben erschienen, so wie in allen Karlsruher (auch bei Hofbuchh. P. Macklot) und andern Buchhandlungen zu haben:

Aufrichtige und geprüfte bisher geheim gehaltene Hausmittel. Als: Vorschriften zum Färben, Lackiren, Weißen und Firnissen; Mittel zur Vertilgung der Ratten, Mäuse, Wanzen und anderer schädlichen Insekten; Bereitung und Verbesserung der Weine; Verfärbung verschiedener Liqueure, feiner Pomaden; Anweisung zum Fleckenausmachen; Timenrezepte; so wie erprobte Mittel eines praktischen Arztes zur Reinigung der Haut, Vertilgung der Leberflecken; ein vorzügliches Augenwasser; nebst vielen andern nützlichen und bewährten Vortheilen im häuslichen Leben. Zweite vermehrte Ausgabe. 8. broch. 48 fr.

Höchst interessante Anzeige für Gebildete

und für alle Freunde einer gewählten klassischen Lektüre.

So eben ist erschienen, und in Karlsruhe bei G. Braun, D. R. Marx, C. F. Müller und C. F. Groos angekommen:

Encyclopädie
der neuern Deutschen Classiker;

oder

Genius

der besten neuern

Deutschen Dichter und Prosaisker.

In ihren geistreichsten und herrlichsten Stellen, Gedichten, Gedanken und Meinungen dargestellt

von

Meyer.

Mit Portraits und Biographien.

* Miniaturausgabe, im niedrigsten Sebez, sehr schön auf das feinste Belin gedruckt, mit Kupfern, das broschirte Bändchen von etwa 140 Seiten im ersten Subscriptionspreis zu nur 14 fr.

† Kabinettsausgabe, in anständigem KleinOctav, mit größerer Schrift und noch schönern Kupfern. Das broschirte Bändchen von circa 150 Seiten: 27 fr.

1r Band. Ausgewählte Gedichte von Liedge und Wahlmann.

2r Band. Genius der Dichter Uhland und Ludwig, König von Baiern.

3r Band. Anthologie aus den sämtlichen Werken Franz Horn's.

☞ Jeden Monat erscheinen von jeder Ausgabe 2 Bändchen, so daß das ganze Werk, die schönsten Stellen u. besten Gedanken aus den sämtlichen Schriften unserer beliebtesten Schriftsteller in sich fassend, innerhalb 16 Monaten vollendet wird.

☞ Die ersten Pränumerationspreise hören mit Erscheinen des 6ten Bandes auf, und es treten dann die um ein Viertel erhöhten zweiten immer noch sehr billigen Subscriptionspreise unfehlbar ein.

☞ Sammler erhalten von obigen Buchhandlungen auf 6 Exemplare ein 7tes gratis.

Bei uns ist erschienen, und in allen Buchhandlungen des Großherzogthums zu haben:

Berthold der Bärtige.

Liederkrans

von

Aug. von P h u l.

Preis 12 fr.

Das Leben desjenigen Fürsten aus der Ahnenreihe unseres erlauchten Regentenhauses, welcher zuerst als Herzog von Zähringen erscheint, in 7 von der Muse begünstigten Liedern geschildert, dürfte um so mehr anziehen, als die historische Wahrheit durch das poetische Gewand von keiner Stelle verletzt ward.

Mannheim.

Schwan und Göb'sche
Hofbuchhandlung.

Bekanntmachung.

Die Herbstprüfungen an dem Lyzeum und dem Schulpräparanden-Institut zu Rastatt werden am 13 September anfangen, und am 18. desselben nach Mittag mit der feierlichen Austheilung der Preise beendigt.

Zur Prüfung der Schüler, welche für das nächste Schuljahr in das Lyzeum oder in das Schulpräparanden-Institut aufgenommen werden wollen, sind der 2. und 3. Nov. bestimmt.

Karlsruhe, den 21. Juli 1830.

Ministerium des Innern.

Katholische Kirchensektion.

Engelher.

Vdr. Kufwieder.

Bekanntmachung.

Baterländische

Feuerversicherungs-Gesellschaft
in Elberfeld.

Unter Bezug auf unsere Bekanntmachung in der Karlsruher Zeitung Nr. 182 zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir in der Eigenschaft als Agent den Hrn. Alois Grischele Sohn in Ettlingen für Stadt und Amt Ettlingen;

in der Eigenschaft als Hauptagenten, mit der Befugniß zur Bildung geeigneter Hilfsagenturen;

den Hrn. Ferd. Riedel u. Komp. in Mannheim, für die Kemter Mannheim, Weinheim, Ladenburg, Heil-

delberg, Schwezingen, Neckargemünd,
Eberbach und Waibstadt;
den Hrn. Ferdinand Lempp in Mosbach,
für die Aemter Mosbach, Adelsheim, Osterburken, Vop-
berg, Gerlachsheim, Wertheim, Vi-
schofsheim a. d. L., Waldürn und
Suchen,
aufgestellt, und mit den nöthigen Instrumenten und Voll-
machten zur Besorgung unserer Versicherungsgeschäfte ver-
sehen haben.

Karlsruhe, im Juli 1830.

Die General-Agentur
für das Großherzogthum Baden,
W. A. Wielandt.

Karlsruhe. [Verlornes.] Ein Tabackbeutel von
Hermelinpelz mit Silberquaste, schwarzer Einfassung zum Schnü-
ren, ferner eine Tabackspfeife, mit Diegspize, schwarzen Horn-
ringen, Rohrabguss von Horn; Porzellainkopf mit Sand's
Brustbild, Deckel (eine Kofette) zum Aufstecken, Kette und
Zwingen von Silber, ist verloren gegangen. Die Pfeife ist be-
sonders bei näherer Untersuchung durch den im Rohr angebrach-
ten Kühler kennbar. Der Finder wird ersucht, Beides, gegen
gute Belohnung, im Zeitungs-Komtoir abzugeben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Hr. Felix Dournay, Bes-
itzer der Lobfanner Bergwerke, im Departement des Nieder-
Rheins, hat bei der unterzeichneten Materialhandlung eine Haupt-
niederlage seiner Produkte für hiesige Residenzstadt u. das Groß-
herzogthum Baden errichtet. Sie bestehen in Erdspeck oder mi-
neralischem Theer und in Minerals oder Erdspeck-
Kitt.

Schon seit mehreren Jahren bedient man sich in Frankreich
dieser Naturerzeugnisse mit ausgezeichnetem Nutzen, und neuere
Versuche, welche auf Befehl der Regierungen Preussens und
Bairerns, und vor kurzem im Rastatter Schlosse, durch eine ei-
gens dazu berufene Kommission, angestellt wurden, haben die
Nützlichkeit der Lobfanner Produkte, und die mit ihrem Ge-
brauche verbundene Ersparnis, außer Zweifel gesetzt.

Der mineralische Kitt ist anwendbar: zur Deckung von
Terrassen, Häusern und Dächern, die unter 20° Neigungswin-
kel haben (zu diesem Behufe ist er zu Platten gegossen), zur
Deckung von Gewölben und Brücken, Bestreichen der Fugen
von Platten, Haus- und Backsteinen, zum Ueberziehen der feuch-
ten und Salpeter-Mauern, zum Bestreichen der Abtrittschote,
Eisernen, Brunnen, Wasserbehälter u. s. w. Weder Hitze noch
Kälte schadet ihm, und er ist so dehnbar, daß nie ein Bruch
darin entsteht, wenn auch ein Gebäude sich setzen sollte. Ueber-
dies garantiert auf Verlangen Hr. Dournay alle nach Vor-
schrift verfertigten Dachbedeckungen u. Terrassen mit Kitt-Tafeln
auf 10 Jahre.

Der mineralische Theer eignet sich zum Bestreichen
von Holz, Eisen, Blech, Tauwerk, Stricken, zum Theeren der
Schiffe, Brücken und Schleusenthore, die er vor dem Wurme,
der Fäulnis, und den zerstörenden Einwirkungen der Luft be-
wahrt.

Mit hinreichenden Vorräthen versehen und zu jeder nähern
Auskunft erbdig, sehe ich mich im Fall, jeden Auftrag hierauf
schnell und pünktlich zu vollziehen.

Karlsruhe, den 21. Juli 1830.

L. Moog.

Karlsruhe. [Logis.] Im innern Zirkel Nr. 4 ist im
3ten Stock ein schönes Logis von 5 heizbaren Zimmern, Küche,
Speicherkammer, Keller, Holzremise und Theil am Waschkhaus-
bis 23. Okt. d. J. zu beziehen, zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] In der Zähringer Straße ist
eine sehr schöne elegante Wohnung im untern Stock, bestehend
aus sieben heizbaren Zimmern, Küche, Waschküche und Speise-
kammer, auch einem heizbaren vergipsten Domestiquenzimmer,
sammt Speicherkammer und zwei gemeinschaftlichen Speichern
zum Trocknen, und gemeinschaftlichem Hof, bis den 23. Okto-
ber zu vermieten. Das Nähere ist im Eckhaus der neuen Kro-
nenstraße, Nr. 30, im zweiten Stock zu erfragen.

Karlsruhe. [Logis.] Im großen Zirkel Nr. 19 sind
mehrere Zimmer für ledige Herren sogleich oder auf den 23. Ok-
tober zu vermieten. Das Nähere ist bei Hrn. Finanzrath Hef
im mittlern Stock zu erfragen.

Karlsruhe. [Lithograph-Gesuch.] Ein solider, in
der Feder geübter Lithograph, welcher Noten lithographiren
kann, sogleich etwas musikalisch seyn muß, findet im Auslande
eine Anstellung. Frantirte Anfragen besördert

J. N. Spreng.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein solider junger
Mann, welcher der deutschen und französischen Sprache, so wie
auch der Arithmetik mächtig ist, sucht ein Unterkommen; sich
zu adressiren unter der Adresse T. T. an das Zeitungs-Komtoir
zur weitern Besorgung.

Karlsruhe. [Anstellungs-Gesuch.] Ein wissen-
schaftlich gebildeter, in der Landwirtschaft praktisch erfahrener,
verheiratheter junger Mann, der eine bedeutende Kautions stellen
kann, wünscht eine Stelle als Verwalter über ein möglichst gro-
ßes und fruchtbares Gut. Sollte Jemand das Nähere erfahren
oder verabreden wollen, so sende er portofrei dem Komtoir der
Karlsru. Zeitung einen Brief mit der Adresse; an T. J. in H.
zur Besorgung an den Einsender dieser Anzeige.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Gott-
fried Ulrich von Bühl zeigt hiemit an, daß er jeden Dienstag
Abend mit seinem Botensubstitut im Gasthaus zur Senne da-
hier eintrifft, am Donnerstag nach Bühl zurück, und den folgen-
den Samstag nach Offenburg fährt.

Er übernimmt jede Art von Besorgung, und garantiert für
berer pünktliche Bestellung.

Karlsruhe. [Wirtschafts-Empfehlung.] Un-
terzeichneter hat die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er
das Gasthaus zur Stadt Pforzheim als Eigenthum an sich ge-
bracht und bereits bezogen hat. Er empfiehlt sich allen seinen
in- und auswärtigen Freunden und Gönnern aufs Beste, und
verspricht eine reelle und gute Bedienung. Auch wird Kost auf-
ser dem Haus gegeben.

Weber,
zur Stadt Pforzheim.

Breisach. [Dienst-Antrag.] Ein geübter und so-
lider Theilungskommissär kann eine Anstellung finden bei

Breisach, den 22. Juli 1830.

Großherzoglichem Amtskrevisorat.
Braunwarth.

Weinheim. [Dienst-Antrag.] Bei beiderseitiger Ober-
einnahme wird die Stelle eines Gehülfs erledigt, die wir
entweder sogleich, oder aber in 3 Monaten wieder zu besetzen
wünschen.

Diejenigen Herren Kameralsschreibern, welche zu deren An-
nahme Lust haben, belieben sich in Bälde dahier zu melden.

Weinheim, den 25. Juli 1830.

Großherzogliche Obereinnahmehere.
Ehrhardt.

Karlsruhe. [Zurückgenommene Forderung.]
Da die in dem Ausschreiben vom 12. d. M., in Nr. 194, 196
und 199 der Karlsru. Ztg., bezeichneten Gegenstände, mit Aus-
nahme der sub Nr. 3 beschriebenen Taschenuhr, eines der drei
sub Nr. 9 beschriebenen Sacktücher, des sub Nr. 15 gedachten

Schlüssels und des sub Nr. 17 angegebenen Gelbbetrags, wie der beigebracht sind, so wird jene Forderung anmit zurückgenommen.

Karlsruhe, den 23. Juli 1830.
Großherzogliches Landamt.
Mühling.

Vdt. Gulde.

Philippshurg. [Aufgefundener Leichnam.] Es wurde heute ohnweit Oberhausen eine Leiche aus dem Rhein gelandet, welche, von allen übrigen Kleidungsstücken entblößt, nur mit einem Theil einer franzleinenen, mit messingenen Knöpfen besetzten Weste umschlungen war. Des hohen Grades der Verwesung wegen, in welche die Leiche bereits übergetreten war, können keine bestimmtere Kennzeichen deshalb angegeben werden, als daß der Verunglückte männlichen Geschlechtes, und zwar ein unbärtiger Knabe von 15 bis 16 Jahren, 4 1/2 Schuh groß, mit schwarzbraunen Haaren und gesunden Zähnen, von denen die zwei vordern Schneidezähne schaufelartig geformt waren, gewesen ist. Aus dem Grabe der Fäulniß zu schließen, mag der Leichnam schon 5 bis 6 Monate im Wasser gelegen haben.

Philippshurg, den 24. Juli 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Vdt. Seiber.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Aus der Erbschaftsmasse des verstorbenen Hrn. Oberst v. Peterzell wird Freitag, den 13. Aug. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,
ein zweistöckiges Haus sammt Stall, Remise und Garten, in der langen Straße, neben Glasermeister Bürger und Kiefernmeister Kreuzbauers Witwe, der Erbtheilung wegen, in genanntem Hause selbst, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 26. Juli 1830.
Großherzogliches Stadtmündelrevisorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das zur Verlassenschaft Weiland Ihrer Hoh. der Frau Marggräfin Christiane Louise gehörige dreistöckige Wohnhaus mit Garten, in der Schloßstraße neben Herrn Finanzrath Diez und Herrn Hofbuchhändler Braun, soll, nach hohem Auftrage, wiederholt öffentlich versteigert werden; diese Versteigerung wird

Montag, den 2. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr, auf der Kanzlei des Stadtmündelrevisorats vor sich gehen, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 23. Juli 1830.
Großherzogliches Stadtmündelrevisorat.
Kerler.

Steinbach, bei Bühl. [Wein-Versteigerung.] In der Verkaufung Nr. 242 dahier werden bis Montag, den 9. August d. J.,

200 Ohm 1828r Bergwein,
von vorzüglicher Qualität, zur Steigerung ausgesetzt.

Pforzheim. [Brennholz-Versteigerung.] Aus den herrschaftlichen Wäldungen des Reviers Büchenbronn werden Montag, den 2., Dienstag, den 3., und Mittwoch, den 4. August, öffentlich gegen baare Zahlung im Walde versteigert:

199 Klafter buchen Scheiterholz,
131 3/4 " eichen do.
370 " tannen do.

Die Zusammenkunft ist den ersten Tag Morgens 7 Uhr, auf der Brösinger Straße am Wachholder, die zwei andern Tage zur selben Stunde zu Büchenbronn.

Pforzheim, den 25. Juli 1830.
Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Heidelberg. [Wein-Versteigerung.] Den 10. Aug. d. J. läßt Unterzeichneter in seiner Wohnung in der Vorstadt in Heidelberg folgende reingehaltene Weine versteigern:

1)	2	Fuder 8 Ohm	1819r	Freinsheimer,
2)	2	" "	1819r	Osthofer.
3)	2	" "	1819r	Bechtheimer.
4)	1	" 4 "	1827r	Heidelberger.
5)	1	" 4 "		ditto.
6)	1	" "	1828r	Heidelberger.
7)	2	" "	1819r	Bechtheimer.
8)	2	" "		ditto.
9)	1	" 4 "	1822r	Ungsteiner.
10)	2	" "	1819r	Freinsheimer.
11)	2	" "	1811r	Westhofer.

Hill, Alt-Rathsverwandter,

Landshausen, bei Eppingen. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 5. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem hiesigen Pfarrkeller

4 Fuder Wein vom Jahr 1825,
vorzüglicher Qualität, im Gasthause zum Löwen dahier, versteigert.

Bretten. [Haber-Versteigerung.] Dienstag, den 3. August, Morgens 8 Uhr, werden von dem hiesigen Speicher

60 Malter Haber
versteigert, und bei annehmlichen Geboten sogleich losgeschlagen.

Bretten, den 20. Juli 1830.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Schmidt.

Gengenbach. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 5. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei zu Gengenbach
ca. 250 Ohmle
1829r Gefällweine in angemessenen Parthien, und zwar ohne Ratifikationsvorbehalt versteigert, wenn der Anschlag erlöset wird.

Gengenbach, den 24. Juli 1830.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Fischer.

Merchingen. [Ziegelhütte-Verpachtung.] Die hiesige grundherrschaftliche Ziegelhütte wird
Mittwoch, den 1. September dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
auf 12 Jahre öffentlich verpachtet werden. Die Liebhaber hierzu wollen sich um diese Zeit mit den erforderlichen Zeugnissen ihrer Herkunft, Ausführung und Vermögens bei unterzeichneter Stelle einfinden.

Merchingen, den 20. Juli 1830.
Grundherrl. v. Merchingensches Rentamt.
Dessinger.

Hornberg. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Zur angeordneten Erneuerung des Unterpfandsbuch der Stadt Schiltach werden sämtliche Gläubiger aufgefordert, ihre Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter Vorlage der Urkunden,

Montags, den 2.
Dienstags, den 3. } August,
Mittwochs, den 4. }

vor der Renovationskommission auf dem Rathhause in Schiltach geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß die alten Einträge lediglich gleichlautend in das neue Pfandsbuch übertragen werden, und die betreffenden Gläubiger die ihnen hieraus etwa erwachsenen Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Hornberg, den 10. Juli 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Böbler.

Lörrach. [Vorladung.] In Sachen der Barbara Geniner von Wollbach gegen Andreas Gräselin von da. Alimentenforderung betreffend, wird der beklagte Andreas Gräselin, welcher als Schmiedegesse am 5. Mai d. J. seine Wanderschaft angetreten, seitdem aber, weder seinem Vogt und Vormund, noch seiner Mutter Nachricht über seinen Aufenthalt gegeben hat, hiermit aufgefordert, sich a dato

binnen 6 Wochen

entweder selbst dahier einzufinden, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten vertreten zu lassen, und auf die Klage zu antworten, widrigenfalls er des Vortrags der Klägerin für geständig erklärt, und mit spätern Schulzreden ausgeschlossen, auch sodann auf Anrufen der Klägerin Hülfsvollstreckung erkannt werden soll.

Lörrach, den 22. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Lörrach. [Vorladung.] Chirurg Karl Joseph Bühler von Rheinfelden, nachmals in Warmbach bürgerlich angefaßen, welcher schon seit 8 Jahren, unbekannt wo, abwesend ist, wird hierdurch in Folge gerichtlichen Ansehens von Eize seiner Ehefrau Walburga Widlin von Rheinfelden, dermal ebenfalls Bürgerin zu Warmbach, öffentlich aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

um so sicherer dahier zu melden, oder Nachricht von sich zu geben, als auf ferneres Ansehen seiner Ehefrau er für verschollen erklärt, und dieser letztern das Recht der Klage auf Ehescheidung würde eingeräumt werden.

Lörrach, den 17. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Oberkirch. [Gläubiger-Aufforderung.] Alt Oberbürgermeister und Handelsmann Christian Fischer von hier wünscht mit seinen Gläubigern ein gültiges Arrangement zu treffen, zu welchem Behuf nun dieselben auf

Samstag, den 14. August d. J.,

Morgens 7 Uhr, zur Anmeldung und Richtigstellung ihrer Forderungen mit dem Präjudiz vor- und eingeladen werden, daß, wer nicht erscheint, oder sich nicht schriftlich anmeldet, von der Masse ausgeschlossen wird, und wer sich über Vergleichsvorschläge nicht erklärt, der Mehrzahl der abstimmenden Gläubiger sich anschließen muß.

Oberkirch, den 20. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Vdt. Fr. Wilber.

Rheinbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation der mit ihren 6 Kindern nach Nordamerika auswandernden Schullehrer Steiner'schen Eheleute von Lichtenau ist Tagfahrt auf

Donnerstag, den 5. August d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt, um welche Zeit die Gläubiger derselben ihre Forderungen vor dem Teilungskommisär dahier um so gewisser anmelden sollen, als ihnen sonst zu keiner Zahlung mehr verholfen werden kann.

Rheinbischofsheim, den 21. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
A. A.

Jhr. v. Reichlin.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Drachewirth Franz Jung dahier wird Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 18. Aug. d. J.,

auf der Oberamtskanzlei dahier anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen an besagtem Tage entweder selbst zu liquidiren, oder durch hienlänglich Bevollmächtigte liquidiren zu lassen, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse.

Kastatt, den 21. Juli 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Tapetenfabrikanten Karl Helm ist der förmliche Santprozeß erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation der Schulden auf

Freitag, den 27. August d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu dessen sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Aktivmasse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 22. Juli 1830.

Großherzogliches Stadtamt.
Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Eriberg. [Erbtilligung.] Benedikt Walter von Schönwald, welcher vor beiläufig 30 Jahren auf den Urenhandel nach London gereist ist, hat seit dem Jahre 1804 keine Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe, oder seine Leibeserben, werden daher öffentlich aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

sich zu Uebernahme des in beiläufig 200 fl. bestehenden Vermögens dahier zu melden, widrigenfalls Benedikt Walter als verschollen erklärt und sein Vermögen den unbekanntesten Auserwandten, gegen Kaution, verabsolgt werden würde.

Eriberg, den 26. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bleibimhaus.

Neustadt. [Verschollenheits-Erklärung.] Jakob Müller, Maurergesse von Dittishausen, wird wegen unterlassener Anmeldung auf die amtliche Aufforderung vom 15. Mai v. J. nunmehr für verschollen erklärt, und dessen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz überlassen.

Neustadt, den 23. Juli 1830.

Großherzogl. Bad. Fürstl. Fürstenth. Bezirksamt.
Fernbach.

Kastatt. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der unterm 13. Juli 1826 öffentlich vorgeladene Michael Manz von Edlingen bisher weder erschienen ist, noch von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte Nachricht gegeben hat, so wird er nun für verschollen erklärt, und sein Vermögen dessen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Kastatt, den 24. Juli 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piuma.

Hornberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Der Wälder Simon Lehmann von Peterzell reiste im Jahre 1814 nach Paris, gab aber seit 1815 keine Nachricht mehr von sich, und meldete sich auch nicht auf die unterm 20. Mai v. J. Nr. 3756 erlassene Aufforderung zum Empfange seines Vermögens. Er wird deshalb für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten bekannten Erben, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Hornberg, den 21. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bard.